

Die Besitzungen der Familie.

Aichberg mit Reitenau in der Mittel-Steiermark erwarb Graf Ludwig (449) um 1825 nach dem Verkauf von Löbnitz. Die Herrschaft wurde nach seinem Tode verkauft.

Altenbach s.Leulitz.

Altmühl wohl in der Gegend von Ötting in Schwaben. Ernst Wilhelm (210) besaß 1779 einige Bauern, die sein Sohn Frdr.Wilh.Ernst 1796 an die Kammer in Ansbach verkaufte.

Ammelstädt s.Gr.Kochberg.

Arnstadt Stadt in Thüringen. Siegfried (331) besaß 1540 Zinsen daselbst.

Ascherhof s.Rudolstadt.

Baabow s. Gulben.

Bärnsdorf s.Rödern.

Bageritz s.Glesin.

Beerendorf 2 km östl. Delitzsch kft. Johann Erich (481) 1692 von den Gebr.v.Maltitz und verkauft es 1731 an den Oberforstmstr. Graf Wartensleben.

Belgershain 12 km westl. Grimma

mit: Steinberg, Rohrbach, Thräna, Kochra, und bis 1609 Leulitz, s. dort Dippold (332) kaufte B. 1556 von Hans Friedrich v.d.Planitz. 1609 wurde Leulitz abgezweigt. Sein Enkel Asmus (374) verkaufte den Besitz 1617 an Dr. David Döring.

Benndorf s.Gr.Kochberg.

Berbisdorf s.Rödern.

Beutelsdorf s.Gr.Kochberg.

- Bieberach 8 km südöstl. Großenhain.
mit: Ebersbach. Czaslow (54) besaß das Gut um 1460. Seine Urenkel, Nickel der Jüngere (62) und Czaslow (63) verkauften es 1588 an den Churfürsten.
- Blankenburg s.Rudolstadt.
- Böhmsdorf (Oberböhmsdorf) hart südl. Schleiz besaß Gottlob Ludwig (197) kurze Zeit von 1794 bis 1797).
- Boyda s.Wölkau.
- Brahmow, bei Werben. Die Frau von Joh.Heinr.Ernst (734) erbte B. 1806 von Frau Oberst v.Kottwitz, geb.v.Loeben, verkaufte es aber schon 1807 an Heinr.v.Weißfels auf Ant.Werben.
- Brandstein 6 km nordwestl. Hof in Bayern.
mit: Schlegel, Bruck, Joditz und Schlottenhof kaufte Adam Gottlob (147) von den Brüdern v.Dobeneck 1764. Nach dem Tode seines Sohnes Johann Sigismund (153) übernahm es erst sein Schwiegersohn Feilitzscht, dann die Schwestern, die es 1839 an Carl Frhr.v.Dobeneck verkauften. Jetzt gehört es Herrn Franz v.Mammen.
- Breitenherda 12 km nordwestl. Rudolstadt.
mit: Tännich und Döllstädt. Dippold (91) kaufte 1597 Br. vom Amtmann Helmolt v.Werle. Nach seinem Tode kam es an Joh.Friedr. (110), von dem es seine Söhne Joh.Siegfried (132) und Heinr.Wilh.(134) übernahmen. Deren Söhne wurden 1706 noch belehnt, 1717 wird Erasmus Bloß als Besitzer genannt.
- Bruck s.Brandstein.
- Brockwitz s.Schloß Scharfenberg.

- Calau Stadt 24 km westl. Cottbus. Hans (572) kaufte 1578 das Freihaus vor dem Schloß für seine Schwiegermutter. Es ist wohl bald verkauft worden, aber der Name blieb. 1793 verkauft Frau Major v.Schönberg "das Schönfeldtsche Freihaus" an F.L.v.Mühlen.
- Canitz 5 km nordwestl. Riesa. Wolf Christ. (396) wird als Lehnsträger seiner Frau, die es 1639 von Hans Balthasar v.Köckeritz gekft. hatte, belehnt. Nach 1656 wird es verkauft.
- Cannewitz s.Döben.
- Cölln östl. Vorstadt von Meißen. Christoph (39) erwarb es 1550, hat es aber wohl nicht lange besessen.
- Cottbus Stadt im Spreewald, Czaslow-Werben wird 1464 mit einem Freihaus in C. belehnt. Sein Sohn hatte es schon nicht mehr.
- Cremsitz s.Wölkau.
- Cumbach s.Rudolstadt.
- Cunnersdorf 8 km östl. Dresden. Czaslow (63) kft. es 1589 von Philipp v. Atzendorf. Sein Neffe Hans Georg (67) verkft. es.
- Cunnersdorf s.Grinberg.
- Cunnertswalde s.Rödern.
- Däbra s.Rudolstadt.
- Dammenheim s.Schönfeld.
- Deditz s.Döben.
- Delitzsch Stadt. Siegfr.(320) und Jan (321) auf Löbnitz hatten das Patronat der Jacobi-Kirche in D.

Diebsdorf s. Grünberg.

Dippoldiswalde Stadt 15 km südl. Dresden. Czaslow (54) hatte 1450 das Schloß in Pfandbesitz.

Dissen bei Werben. Czaslow wird 1464 mit Einkommen in D. belehnt.

Dittmannsdorf s. Rödern und Radeburg.

Döben hart südöstl. Grimma.

mit: Deditz, Goltzen, Gastewitz, Grostewitz, Ragwitz, Cannewitz, Pöhsig, Thumlitz, Kollmichen und Dorna. 1576 kft. Ernst (357) den Besitz von Elias v. Canitz. Ihm folgt sein Bruder Hans (359). Es bleibt in der Familie, bis es die Wwe von Hans Asmus (395) 1661 an Wolf Christoph v. Arnim verkft.

Döbern s. Löbnitz.

Döllingen 5 km nordöstl. Elsterwerda. Joh. Adam (290) kfte D. 1701 von Gottfried Hamprecht. Sein Sohn hat es verkft.

Döllstedt s. Breitenherda.

Dohma s. Zehist.

Dorna s. Döben.

Uorndorf s. Gr. Kochberg.

Dresden. Hier besaßen mehrere Mitglieder des Hauses Wachau eigene Häuser. In der Gr. Brüdergasse besaß Dippold (8) ein Haus, das 1398 seine Töchter erbten. Vielleicht hatte auch Siegfried der Kl. (10) Anteil daran. Sein Haus wird bezeichnet mit: curia prope fratres minores.

In der Elbgasse hatte Siegfried (80) ein Haus neben dem von Jacob Meier.

In der Schloßgasse besaß Georg (91) ein Haus mit einem Garten vor dem Wilschen Tore, das 1598 an den Churfstl. Oberküchenmstr. Hans v. Waltersdorf verkauft wurde.

Am Taschenberg besaß Siegfried der Kl. (10) ein Haus.

Webergasse 15 hatte Joh. Adam (290) das Haus, an dem noch heute Wappen und Namenszug zu sehen sind. - Dies Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Dürrhof s.Zehist.

Ebersbach s.Bieberach u.Kalkreuth.

Egelstall s.Mühlen.

Eichfeld s.Rudolstadt.

Eitingerthal s.Mühlen.

Engerda s.Gr.Kochberg.

Ermendorf s.Naunhof.

Eschdorf s.Rudolstadt.

Falkenhain 8 km nordöstl. Wurzen, besaß Ernst Dietrich (397) 1667. Es wird noch 1675 genannt. Dann ist es wohl verkauft worden.

Falkenhain 12 km ostnordöstl. Zeitz, mit: Rusendorf und Vorwerk Lippendorf kauft Johann August (192) 1751 vom Rittmstr. Hans Heinrich v. Minckwitz. Seine Wwe verkauft den Besitz 1783 an Frau Saher v.Sahr.

Folbern s.Schönfeld.

Frankenhain s.Gr.Thiemig.

Freiberg Stadt im Erzgebirge. Wolf Christoph (396) bekam durch seine Frau ein Wohnhaus hinter dem Dom und ein Vorwerk vor dem Meißener Tor, sowie einen Weinberg hart westlich der Stadt.

Freitelsdorf s.Kalkreuth.

Freudenthal 18 km südsüdwestl. Heilbronn.

Die Frau von Christoph Heinrich (144) geb.v. Thüngen hatte vom Vater einen Anteil an Fr. geerbt, der 1710 an Gottlob Zobel verkft. wurde.

Friedewald großer Forst südwestl. Radeburg (jetzt mit Schloß Moritzburg). - Siegfried der Ältere (2) trat den F. gegen Radeburg und Sacka an den Landesherren ab 1326. Jan auf Naundorf (69) erhält 1412 das Recht, wöchentlich 2 Fuhren Brennholz aus dem F. zu holen.

Gabelenz s.Löbnitz.

Garsebeck s.Polenz.

Gastewitz s.Döben.

Geitersdorf s.Gr.Kochberg.

Gerbisdorf s.Glesin.

Gertsch s.Pinnewitz.

Geunitz s.Gr.Kochberg.

Ginselberg bei Scheibbs in Niederösterreich. Anton (461) kaufte von 1850 an einzelne Ländereien und Wald zusammen und legte den Grund zu dem Fam.-Besitz, der jetzt noch zum Teil in der Hand von Heinrich (468) ist.

Glauschnitz s.Lausnitz.

- Glesin 8 km südwestl. Delitzsch,
mit: Gollma, Kyhna, Quering, Bageritz, Queis, Zwochau, Wiesenau, Nockewitz, Gerbisdorf und Werlitzsch. Czaslow auf Löbnitz hat in diesen Orten Zinsen und Einkünfte.
- Göltzschen s.Störmthal.
- Gönsdorf 8 km östl. Dresden erwirbt Nickel der Jüngere (62) um 1590. Sein Sohn scheint es verkauft zu haben.
- Gollma s.Glesin.
- Golpa 8 km nordnordöstl.Bitterfeld.
mit: Vorw. Pöplitz. - Heinrich Rudolf hatte um 1737 das Gut von der Churfürstl. Kammer erworben.
- Goltzen s.Döben.
- Gosda Kreis Cottbus. Jobst Ernst (712) kaufte das Gut 1712 von seinem Schwiegervater. Nach seinem Tode wurde es an Herrn v.Kracht auf Klinge verkft.
- Gose s.Zehist.
- Gottmannsgrün 10 km nordwestl. Hof,
mit: Schnarchenreuth, Lammitz und Hadermannsgrün kaufte 1792 Frau Luise v.Schönfeldt und überließ es 1796 ihrem Manne, Johann Sigismund (153). Seine Töchter verkauften es 1812 an den Fabr.-Besitzer Johann David Koch aus Hirschberg.
- Gräfenhain s.Lausnitz und Schönfeld.
- Großenhain Stadt. Der älteste bekannte Besitz der Familie lag in der Gegend von G., s.auch Naundorf.
- Grostewitz s.Döben.
- Grünberg 3 km westl. Wachau.
mit: Cunnersdorf, Diebsdorf, Lomnitz (s.dort) und Wegefahrt, das Jahn 1599 an Hans Heinrich v. Krostewitz verkauft.

Jahn (164) kft. das Gut 1583 von Georg v. Haugwitz auf Seiffersdorf. Es fällt später an Leuther August und wird verkauft 1657 an Hans Georg v. Rechenberg.

Gulben zw. Werben und Cottbus,
mit: Babow kommt durch die Heirat der Erbtochter, Auguste v. Pannwitz, an Wilhelm (742). G. erbt sich fort und gehört jetzt Erich (767); Babow seiner Mutter Hildegard Meisner.

Guttenhayn südöstl. Blankenhain, 12 km südlich Weimar. Joh. Theob. der Jüngere (184) verkaufte 1690 das Freigut G., das aus der Erbschaft seiner 1. Frau an ihn gekommen war, an Frl. Beate v. Griesheim.

Hadermannsgrün s. Gottmannsgrün.

Hammelstall s. Molkenberg.

Nieder Hassel (Kirch- und Unterhassel) s. Rudolstadt.

Heidersdorf Kreis Wohlau besaß Albrecht (759) von 1877 bis 1888.

Heilingen gehörte zu dem Kochberger Besitz und kam an Leuther August (280), der das Gut 1654 an Dietrich v. Schleinitz verkaufte.

Hemsendorf 17 km südöstl. Wittenberg,
mit: Rupitz und Ruhlsdorf kaufte Wilhelm (742) 1859 vom Rittmeister v. Itzenplitz und verkaufte es 1866 an den Feuersoz.-Direktor v. Hülsen.

Hermsdorf zw. Radeberg und Radeburg. H. ist 1378 Leibgedinge der Frau Siegfr. d. Gr. (7). 1414 gehört es den Söhnen Jan (69) und Friedrich (71).

Hermsdorf 30 km westl. Küstrin,
mit: Trebnitz und Wulkow gehört zu der Erbschaft

des Feldmarschalls v.Dörfflinger, von der 1/18 auf Joh.Heinr.Ernst (734) gekommen war. Er verkaufte seinen Anteil an den Landrat des Kreises Niederbarnim Albrecht Wilhelm v.Pannwitz.

Hirschfeld s.Gr.Thiemig.

Hochkirch s.Wuischke.

Höckendorf s.Lausnitz.

Holdenburg s.Löbnitz.

Holscha 8 km nordnordwestl. Bautzen,
Nicol (263) erwarb 1638 das Gut von den Töchtern des Erasmus v.Gersdorf, denen er dafür Thumitz gab. Nach des Vaters Tode übernahm es Elisabeth, verh.v.Carlowitz (271).

Hornegg bei Graz in Steiermark besaß Graf Rudolf (453) nach dem Kriege kurze Zeit.

Hoyerswerda Stadt. Georg (15) verkaufte 1357 H. an den Grafen von Schwarzburg.

Joditz s.Brandstein.

Kalkreuth 6 km südöstl. Großenhain,
mit: Freitelsdorf, Rastig, Niegerode, Ebersbach und der Paulsmühle. - Hans (50) besitzt 1449 Kalkreuth. Seine Söhne verkaufen es an den Landesherrn.

Keilhau s.Rudolstadt.

Klosswitz s.Gr.Kochberg.

Gr.Kmehlen hart westl. Ortrand. Die Wwe von Joh.Siegfr. (307) kaufte 1738 einen Anteil an Gr.K. von ihrer Schwester, Fr.v.Lüttichau. 1789 wurde es an den Bankier Frhr. v.Gregory in Dresden verkauft.

Gr.Kochberg

6 km nördlich Rudolstadt war, neben Rudolstadt selbst (s.dort) der Mittelpunkt eines reichen Besitzes, den Siegfried (331) durch seine Heirat mit Katharina, geb.v.Liptis, verw.gew.v.Kochberg erhalten hatte. Er und sein Schwiegersohn Georg (91) vermehrten ihn noch. Die vielen Namen täuschen aber einen größeren Besitz vor, als er tatsächlich war, denn in den meisten Ortschaften hatten sie nur Zinsen und Einkünfte, teils recht klein, heruntergehend bis auf "2 Hühner in Rugesdorf". An Gutshöfen besaßen sie, außer Gr.- Kochberg selbst:

Heilingen, Röbschütz, Spaal und Uhlstädt.

Die verschiedenen Lehnbriefe geben ein Bild der Kleinstaaterei.

Es gingen zu Lehn:

Vom Grafen zu Schwarzburg: Teichel, Teichrödern, Teichweiden, Cumbach, Eschdorf, Pflanzwirbach, Nieder Hassel, Mörla, Lichstedt, ein Waldgen. der Benndorf, ein Stück Feld gen. die Däbra und ein Teil von Ammelstädt (das Ganze gehört zum Schönenfelder Hof in Rudolstadt s.dort).

Vom Herzog von Sachsen Altenburg: Spaal, Uhlstädt, Heilingen, Reschwitz, Kl.Kochberg, ein Teil von Kuhfraß, Engerde, ein Teil von Ammelstädt, Neusitz, Meckfeld, Dorndorf, Reinstedt, Beutelsdorf, Eutersdorf, Orlamünde, Naschhausen, Röbschütz, Zeutzsch, Ruckersdorf, Weisen, Mötzelbach, Geunitz.

Vom Grafen zu Reuß jüngere Linie, bezw. der oberen Herrsch. Kranichsfeld: Gr.Kochberg, Vorw.Klosswitz, Geitersdorf, Teil von Kuhfraß.

Nach dem Tode von Dippold (94) zerfiel der Besitz und wurde aufgeteilt unter die Vettern auf Wachau, Grünberg und Zehist. Gr.Kochberg selbst bekam Siegfried (173). Sein Urenkel verkaufte es 1732 an den Frhr. v.Stein.

Kochra s.Belgershain.

Königsbrück Stadt nordöstl. Dresden war auch ein Mittelpunkt des alten Familien-Besitzes.

Kohren 9 km nordöstl. Altenburg

mit: Lindau, Mörbitz, Waltitz, Teussdorf, Terpitz, Sahlis und Schönbach. Siegfr.d.Kl. (10) war 1372 Pfandinhaber des Schlosses. Den alten Besitz der Fam. v.Conneritz bekam er durch seine Tochter, die mit Günther v.C. verheiratet gewesen war.

Kollmichen s.Döben.

Kosel s.Sausehlitz - Wölkau.

Kreische s.Zehist.

Krennewitz. Ehemalig Schäferei bei Dissen nordnordwestl. Cottbus. Czaslow auf Werben wurde damit 1464 belehnt, sein Sohn schon nicht mehr.

Kroitzsch s.Neukirchen.

Kruschin s.Naunhof.

Kuhfraß s.Gr.Kochberg.

Kyhna s.Glesin.

Lammritz s.Gottmannsgrün.

Landwehr s.Wachau.

Lasitz s.Wölkau.

Lauske s.Zehist.

Lausnitz 1 km südwestl. Königsbrück,

mit: Sacka, Stenz, Höckendorf, Glauschwitz, Ottendorf, Gräfenhain, Okriller Heide.

Jan Wendepfaff (13) besaß 1349 Lausnitz, sein Sohn Jahn (25) wird damit belehnt. Es erbte sich fort, bis Barthel (38) und sein Sohn Christoph (39) alles verkauften.

Lehm s.Brandstein.

Leulitz 5 km südwestl. Wurzen,
mit: Altenbach und Staudnitz. Die Güter gehörten ursprünglich zu Belgershain, wurden aber 1609 abgetrennt, als Dippold (370) sie erwarb. Staudnitz verkaufte er bereits 1622 an Hans v.Ponickau auf Pomsen. Nach dem kinderlosen Tode seines Sohnes Christian (384) übernahm es Hans auf Hofteil Löbnitz (376). Es wurde 1740 an Joh. Theodor Koch verkauft.

Leutenthal Lage unbek., wohl nicht das bei Weimar.
Hans Rudolf (403) kaufte L. von seiner Frau, geb.Beer.

Lex Lage unbekannt. Wolf Christoph (396) bekam das Gut durch seine Frau, geb.v.Köckeritz und wird 1645 belehnt.

Lichstedt s.Rudolstadt.

Lichtenau 9 km nordwestl. Kalau kaufte Georg Ernst (657) 1721, nach seinem Tode (+ 1747) wurde es an die Fam. v.Bestenbostel verkauft.

Lichtentanna 15 km südsüdöstl. Saalfeld,
mit: Schmiedebach.

Gottl.Ludw.Wilh.(197) kaufte das Gut 1783 vom Kammer-Präsidenten v.Breitenbauch. Nach seinem Tode wurde es verkauft.

Liebertwolkwitz s.Störmthal.

Liega s.Schönfeld und Wachau.

Liegau 3 km südl. Wachau. Hans Moritz (165) kaufte das Gut 1579 von Hans Moritz v.Haugwitz auf Seifersdorf. Es blieb bei den Besitzern von

Wachau. Nach dem Tode des Grf.Joh.Georg (316) wurde es an den Consistorialrat Gottschalk verkauft.

- Liehmena 8 km südsüdöstl. von Wölkau. Ernst (357) hatte das Gut von Bruno v.Pflugk gekauft und verkaufte es bald wieder an den Amtsverwalter Dr.Winckler in Eilenburg, als er Döben erwarb.
- Lieska s.Ossling.
- Lindau s.Kohren.
- Lippendorf s.Falkenhain.
- Löbnitz 10 km nordöstl. Delitzsch,
mit: Döbern, Roitzsch, Scholitz, Poßdorf, Seelhausen, wüst.Mark Gablenz, wüst.Mark Holdenburg, Sausedlitz, Wannevitz, Schlauermark.
- 1378 wird der erste Schöpfeldt (Czaslow) auf Lomnitz genannt. Weiteres s. in der Fam.-Geschichte.
- Lomnitz s.Wachau. 1631 wurde es an Joh.Georg v.Oppel verkauft.
- Loschwitz wohl bei Dresden. Johann Georg (316) hatte dort zwei Weinberge.
- Luck s.Zehist.
- Marbach in Oberösterreich besaß Grf.Rudolf (453) nach dem Kriege kurze Zeit.
- Markkleeberg hart südl.Leipzig. Ernst (357) besaß das Gut kurze Zeit, bevor er sich 1576 Döben kaufte.
- Meckfeld s.Gr.Kochberg.
- Meißen Stadt. Christoph (39) kaufte 1531, zusammen mit Polenz (s.dort) ein Freihaus unter dem Schloßberge von Hieronymus v.Ziegler. 1544 scheint es wieder verkauft worden zu sein.

- Mittweida 3 km östl. des Schwielochsees im Kreise Lübben.
Hans August (619) bekommt durch seine Frau einen Anteil an M., den seine älteste Tochter Helene Charlotte (633) verh.v.Maltitz, erbte. Joh.Heinr.Ernst (734) erwarb 1810 das Kruggut M., verkaufte es aber bald wieder.
- Mörbitz s.Kohren.
- Mörla s.Rudolstadt.
- Mößlitz Lage unbekannt. Die Wwe von Carl Friedr.Wilh. (510), geb.Reimann, kaufte 1821 das Gut, zus. mit ihren Geschwistern.
- Mötzelbach s.Gr.Kochberg.
- Molkenberg ein Vorwerk bei der Stadt Fürstenwalde, vordem Hammelstall gen., kaufte Wilhelm (742) 1844, baute Haus und Hof aus und gab dem Gut den Namen. Er verkaufte es 1857 wieder.
- Mühlbach s.Schönfeld.
- Mühlen 25 km südwestl. von Tübingen,
mit: Egelstall, Neunthausen und Burg Eitingerthal. Georg Christoph (131) kaufte um 1670 die Güter von der Fam. seiner Frau. Sein Sohn hat den Besitz wohl verkauft.
- Mutzschen Lage unbekannt. 1820 verkaufte die Frau des Carl August (508) das Allodgut M. an den Kammerherrn v.Lüttichau.
- Nankendorf 25 km nordöstl. Bayreuth,
mit: Zeubach. Adam Gottlob (147) besaß hier ganz kurze Zeit 1754/55 einige Bauernhöfe.
- Naschhausen s.Gr.Kochberg.
- Naundorf jetzt östl. Vorstadt von Großenhain, ist der älteste bekannte Besitz der Familie. Am 8.11. 1240 gibt Johannes (1) 93/4 Acker dem Landes-

herrn für eine Schenkung an das Kloster in Großhain zurück.

Naunhof 6 km westl. Radeburg,
===== mit: Schönberg, Kruschin, Ermendorf und dem Salzzoll in Radeberg besaß Syfert (4). Ihm folgte sein Sohn Siegfried der Gr. (7). Bei der Teilung bekam es sein Enkel Jan (69), der das Gut wohl verkaufte.

Naustadt 5 km südöstl. Meißen. Czaslow auf Löbnitz hatte hier Zinsen zus. mit seiner Frau Sophie.

Nesekow Lage umstritten. Dies Vorwerk wird 1344 von Jelyn (6) an den Burggrafen von Meißen verkauft.

Neuendorf s. Schönfeld.

Neuhaus Vorstadt von Lübben. Joh. Heinrich Ernst (734) kaufte 1808 das Gut, das nach seinem Tode an den Bankier Robert Löbenstein verkauft wurde.

Neukirchen 6 km westl. Kamenz,
===== mit: Kroitzsch.

1422 verkaufte Balzar (32) den Besitz an die Stände der Oberlausitz.

Neunthausen s. Mühlen.

Neusitz s. Gr. Kochberg.

Niegerode s. Kalkreuth.

Nossen 15 km südwestl. Meißen. Hans (50) besaß 2 Parzellen im Zeller Walde, der dem Kloster Alt-Zelle bei N. gehörte.

Oberstößwitz s. Pinnewitz.

Okrilla s. Lausnitz.

Oppitsch 2 km südlich Strehla a/E. Wolf Christoph (396) kaufte 1648 das Gut von Balthasar Abraham v. Taupadel. 1667 ist es noch im Besitz der unmin-

digen Söhne.

Orlamünde s.Gr.Kochberg.

Ößling 6 km westl. Hoyerswerda.

mit: Lieska. 1684 kaufte Joh. Adam (290) die Güter von Esaias v.Luttitz. Sie werden 1695 freier Besitz und fielen nach seinem Tode an die Töchter, die sie sofort an Wolf Heinrich v. Luttitz auf Weidlitz verkaufen.

Ottendorf s.Lausnitz.

Paulsmühle s.Kalkreuth.

Pausitz 6 km südl. Wurzen besaß 1611 Dippold (370) vorübergehend. Vielleicht hat er dort auch nur gewohnt.

Pegenau 10 km südöstl. Meißen. Czaslow auf Löbnitz besaß hier das Freigut Ortulanos zusammen mit seiner Frau Sophie.

Petershein 9 km ostsüdöstl. Königsbrück. Johann Adam (290) kaufte das Gut 1682 von Hans Wolf v.Ponickau. Nach seinem Tode wurde es der Wwensitz. Später fiel es an die Tochter Luise, verh. v.Rhaden (310).

Pflanzwirbach s.Rudolstadt.

Pinnewitz 10 km südwestl. Meißen,

mit: Oberstößwitz, Raußlitz und Gertsch. Jan (49) hatte 1407 P. von Thun v.Grünrode gekauft. Ihn beerbte sein Bruder Hans (50), der es wohl verkaufte.

Pöhsig s.Döben.

Pöplitz s.Golpa.

Pöppelsdorf s.Reschwitz.

- Gr.Pößna Lage unbekannt. Die Frau von Joh.Eustachius Wilhelm (506), geb.Pein, besaß das Gut 1769, es wurde aber bald wieder verkauft.
- Polenz 3 km südlich Meißen,
mit: Garsebeck, Ullersdorf und dem Freihaus in Meißen (s.dort). Christoph (39) kaufte die Güter 1530 von Hieronymus v.Ziegler. 1544 wurden sie wieder verkauft.
- Ponickau s.Schönfeld.
- Poßdorf s.Löbnitz.
- Potschaplitz s.Thumitz.
- Preuschwitz 2 km südl. Bautzen. Carl Frdr.Aug. (685) kaufte P. 1792 von Frau Brescius, geb.Rude, und legte dort ein Bad an, das aber bald wieder einging. Er verkaufte das Gut 1822 an Michael Pfuhl.
- Queis s.Glesin.
- Quering s.Glesin.
- Radeberg Stadt nordöstl. Dresden. Die Stadt befand sich mehrfach im Pfandbesitz von Siegfried d.Gr.(7) und Siegfr.d.Kl.(10).
- Radeburg Stadt nördlich Dresden,
mit: Sacka und Dittmannsdorf. Siegfried d.Ält.(2) bekam 1326 den Besitz gegen den Friedewald. Der Salzzoll war eine bedeutende Einnahmequelle. Mehrfach sind Fam.-Mitglieder als Voigte genannt. Nach 1483 hören wir nichts mehr von dem Besitz.
- Ragwitz s.Döben.
- Rastig s.Kalkreuth.
- Raußlitz s.Pinnewitz.

Reinstedt s.Gr.Kochberg.

Reitenau s.Aichberg.

Reschwitz 3 km südsüdöstl. Saalfeld,
mit: Pöppelsdorf. (s.auch Gr.Kochberg). Dann ist es
abgezweigt worden und Joh.Friedr. (205) kaufte
es wieder von der Fam. seiner Frau. Es erbte
sich fort, bis es 1818 parzelliert wurde.

Rockewitz s.Glesin.

Röbschütz s.Gr.Kochberg.

Rödern 1 km norwestl. Radeburg,
mit: Berbisdorf, Dittmannsdorf, Bärnsdorf und Cun-
nertswalde. 1389 besaß Siegfried (14) R. und
es vererbte sich fort in seiner Familie. Nach
dem Tode Balzers (32) folgte sein Vetter Jan
(74), der das Gut 1483 an Caspar v.Rechenberg
verkaufte.

Rohrbach s.Belgersheim.

Roitzsch s.Löbnitz.

Ruben bei Werben. Georg d.Ält.(566), seine Brüder
und Nachkommen kauften einzelne Bauern in R.
Bei dem Verkauf von Guhrow werden diese ein-
zelnen Bauernhöfe an die Loebens auf Papitz
verkauft.

Ruckersdorf s.Gr.Kochberg.

Rudolstadt
mit: Blankenburg, Däbra, Eichfeld, Eschdorf, Hassel,
Lichstedt, Mörla, Pflanzwirbach, Teichel,Teich-
röder, Teichweiden, Volkstedt. (Einige Namen
sind auch bei Gr.Kochberg genannt, s.dort).
Siegfried (331) hatte Katharina, die Wwe. des
Hartmann v.Kochberg geheiratet und erwarb ab
1523 nach und nach den ganzen Besitz der Fam.
v.Kochberg, wozu auch mehrere Grundstücke in

Rudolstadt gehörten, vor allem:
Das "alte Rathaus" mit unserem Wappenbild,
Der Schönfelder Hof (jetzt Ludwigsburg),
Der Ascherhof und der Heißenhof u.a.m., siehe
auch Text der Fam.-Geschichte. (Zu beachten das
Denkmal des Georg (91) in der Stadtkirche).

Ruhlsdorf s.Hemsendorf.

Rupitz s.Hemsendorf.

Rusendorf s.Falkenhain.

Saalfeld Stadt bei Rudolstadt. Johann Heinrich (186)
baut sich dort 1716 ein Haus in der Schloßgasse.

Sacka s.Radeburg und Lausnitz.

Sahlis s.Kohren.

Sausedlitz s.Löbnitz und Wölkau.

Schaala s.Rudolstadt-

Scharffenberg, Schloß bei Reppina 6 km südöstl. Meißen,
mit: Brockwitz. Sophie, die Frau von Czaslow auf
Löbnitz, erhält 1359 als Leibgedinge $\frac{1}{4}$ Schl.
Scharffenberg usw.

Schauenstein, wohl ein Steinbruch bei Lohmen, 4 km nordöstl.
Pirna. Czaslow, später auf Werben, wird 1443 da-
mit belehnt.

Schlauermark s.Löbnitz.

Schlegel s.Brandstein.

Schlottenhof s.Brandstein.

Schmiedebach s.Lichtentanna.

Schmorkau 3 km nördl. Königsbrück. Hans Asmus (395) erwirbt nach dem Verkauf von Döben das Gut 1662 von Heinr. Christ. v. Schönberg. 1673 verkaufen es seine Söhne.

Schnarchenreuth s. Gottmannsgrün.

Schönau (Niederschönau) 9 km nordöstl. Freiberg.

Barbara geb. v. Miltitz, die Frau von Wolf Christ. (396) kaufte 1646 Sch. von Siegmund v. Maltitz. Dann erwarb es beim Konkurs Ernst Dietrich (397), nach dessen Tode es verkauft wurde.

Schönbach s. Kohren.

Schönberg s. Naunhof.

Schönborn s. Wachau.

Schönfeld 12 km östl. Großenhain,
mit: Dammenhain, Tiendorf, Liega, Ponickau, Neendorf, Mühlbach, Gräfenhain und Folbern.
Wohl der allerälteste Besitz der Familie, der ihr vielleicht den Namen gab, obgleich erst Dippold (8) 1349 zuerst dort urkundlich genannt wird. Es ging dann wohl bald der Familie wieder verloren.

Scholitz s. Löbnitz.

Seelhausen s. Löbnitz.

Sommeritz 3 km südwestl. Schmölln bei Altenburg. Die Frau des Ludw. Friedr. Theobald (218) erbte das Gut 1815, verkaufte es aber gleich darauf an den Kfm. Rudolf Stölpel.

Spaal s. Gr. Kochberg.

Staudnitz s. Leulitz.

Steinberg s.Belgersheim.

Steinborn 3 km nördl. Königsbrück. Melchior (83) kaufte das Gut 1525 von den Gebr.Bastian und Siegmund v.Gersdorf auf Ruhland. Dann gehörte es zu dem Wachauer Besitz, bis Ernst (268) es 1617 als gesonderten Besitz erhielt. Endlich fiel es an Leuther Aug. (280), nach dessen Tode es verkauft wurde.

Stenz s.Lausnitz.

Störmthal 6 km südöstl. Leipzig,
mit: Liebertwolkwitz und Vorwerk Göltzschen.
Die Wwe von Heinrich Rudolf (441) erbte von ihrem Vater Statz Hilmar v.Fullen die Güter, die später an ihren Sohn Joh.Hilmar Adolf fielen. Dessen Sohn Adolf (450) bekam es, verkaufte es aber 1824 an Herrn v.Watzdorff.

Stolzenberg bei Kolberg besaß Günther (535) kurze Zeit bis zu seinem Tode.

Straußdorf 8 km nordwestl. Spremberg i/Lausitz. Joh.Heinr. Ernst (734) kaufte das Gut von H.v.Weissenfels, als dieser 1807 Brahmow erwarb (s.dort). Nach seinem Tode wurde es verkauft.

Struppen 5 km südöstl. Pirna. Joh.Christoph (113) wurde für seine Frau belehnt.

Sundremda 10 km westnordwestl. Rudolstadt kaufte Siegfried (108) 1675 von Christoph Arnold v.Rottleben, verkaufte es aber schon 1680 an Joh. Heinr. Müller, Amtsverwalter der Universität Jena.

Tännich bei Breitenherda. Ursprünglich Vorwerk, dann besonderer Besitz von Siegfried (108). Seine Söhne haben es wohl verkauft.

Teichel s.Rudolstadt.

Teichröder s.Rudolstadt.

<u>Teichweiden</u>	s.Rudolstadt.
<u>Teisewitz</u>	8 km südl. Dresden. Joh.Christoph (113) wird 1658 als Lehnsträger seiner Frau belehnt. Nach ihrem Tode fällt es an die Liebenaus.
<u>Terpitz</u>	s.Kohren.
<u>Teussdorf</u>	s.Kohren.
<u>Gr.Thiemig</u> mit:	12 km nordöstl. Großenhain, Hirschfeld und Frankenhain. Heynelin (27) hat dort die Gerichtsbarkeit.
<u>Thiendorf</u>	s.Schönfeld.
<u>Thräna</u>	s.Belgersheim.
<u>Thumlitz</u>	s.Döben.
<u>Thumitz</u> mit:	5 km nordöstl. Bischofswerda, Potschaplitz. Nicol (263) kaufte 1617 Th. von Dietrich v.Haugwitz und gab es 1638 den Geschwistern v.Gersdorff gegen Holscha. Drei Bauern in W. und P. kaufte er 1625 von Rudolf v.Karras.
<u>Thurn</u>	4 km südwestl. Forchheim. Heinrich Wilh. (134) kaufte den Besitz 1679 von seinem Schwiegervater Georg Enoch v.Gut- tenberg, nachdem er es schon mehrere Jahre gepachtet hatte. Um 1750 verkauft es sein Onkel.
<u>Thurnisch</u>	in der Unter-Steiermark kaufte Adolf (450) nach dem Verkauf von Störmthal 1826 und verkaufte es wieder 1852.
<u>Trachenau</u> mit:	8 km nordwestl. Borna, Treppendorf. Johann Heinrich (186) wird 1733 mit den beiden Anteilen an Tr. belehnt, die er von Gottfr.Friedr.v.Pöllnitz gekauft hat- te. 1783 wird es von Gottl.Ludw.Wilh.verkauft.

Trebnitz s.Hermsdorf.

Trendel bei Öttingen i/Schwaben. Ernst Wilhelm (210) bekommt Tr. durch seine Frau. Seine Enkeltöchter machen 1862 eine Stiftung daraus. Das Gut wurde 1870 verkauft.

Treppendorf s.Trachenau.

Triptis Stadt 35 km östl. Rudolstadt.
Albert Anton (137) besaß 1719 dort ein Freihaus.

Troschenreuth 17 km südlich Bayreuth,
mit: Wiedersberg. Adam Gottl. (147) kaufte
1748 das Gut von Gotthilf Siegmund Albert.

Uhlstädt s.Gr.Kochberg. Es wurde 1623 an Dr. Markus Gerstenberg verkauft.

Ullersdorf s.Polenz.

Volkstedt s.Rudolstadt.

Wachau 3 km nördl. Radeberg,
mit: einem Wald, die Landwehr gen., Lomnitz, Liega und Schönborn, war früher mit Naunhof ein Besitz. Nach der brüderlichen Teilung wird 1486 Siegfried (75) mit W. belehnt. Es erbt sich in der Familie fort, wenn auch einzelne der Güter selbständig gemacht werden. Nach dem Tode des letzten Grafen Joh. Georg (316) fällt es an die verschiedenen Lehnsvettern, die es 1782 an die Gräfin v.Flemming verkaufen.

Waldeser ehem. Schloß an der Muldemündung bei Dessau hat der Alte Jan (3) 1333 zu Lehn.

Waltitz s.Kohren.

Wannewitz s.Löbnitz - Wölkau.

- Wegefahrt s.Grünberg.
- Weisen s.Gr.Kochberg.
- Werben 12 km nordwestl. Cottbus.
Am 9.8.1464 wurde Czaslow mit Werben belehnt,
s. auch Fam.-Geschichte. 4 Anteile an W. gin-
gen durch die Töchter der Fam. verloren, der
5. ist noch im Besitz von Ernst (750).
- Wernburg 2 km südl. Pößneck i/Th. hat Christ.Wilh.(206)
1735 von Georg Wilh.v.Brandenstein gekauft. Es
fällt dann an seine Tochter Luise (215) verh.
v.Erffa.
- Werlitzsch s.Glesin.
- Wiedersberg s.Troschenreuth.
- Wilsenau s.Glesin.
- Wölkau zw. Delitzsch und Eilenburg,
mit: der wüsten Mark, Lasitz, Crensitz, Boyda, Sau-
sedlitz, Wannewitz und der wüsten Mark Kosel.
Um 1500 erwarb Georg (324) die Güter, die sich
in seiner Linie forterbten, bis sie 1659 an
Christoph Vitzthum v.Eckstädt verkauft wurden.
- Wormlage 15 km südsüdwestl. Calau. Ernst Albrecht
(733) kaufte 1775 das Gut von den Branden-
steins und erbaute das Herrenhaus. Bei der Erb-
teilung nach seinem Tode kam W. an seine Wwe,
und so später an die Fam.v.Pannwitz.
- Wuischke 10 km südöstl. Bautzen,
mit: Hochkirch. Georg Rudolf (417) kaufte 1695 W.von
Wolf Heinrich v.Muschwitz. Seine Söhne verkau-
fen es 1721 an Frau v.Schwanitz, geb.v.Dall-
witz.
- Wulkow s.Hermsdorf.

- Zahna 12 km nordöstl. Wittenberg.
===== Gregorius, der Stammvater der Gregorischen Linie, wird auf Z. genannt.
- Zehist hart südlich Pirna,
===== mit: Kreischa, Lauske Luck, Dohma, Verw.Dürrhof und Gose. Christoph (92) hatte Z. 1561 vom Amtmann Heinrich v.Staupitz gekauft. Es erbt sich fort, bis es 1657 von Joachim Christoph (113) an Joh. Sigmund v.Liebenau verkauft wird.
- Zeigerheim s.Rudolstadt.
- Zeubach s.Nankendorf
- Zeutzsch s.Gr.Kochberg.
- Zschillichau 8 km nordnordöstl. Bautzen.
===== Carl Friedr.August (685) kaufte 1792 Z. von Wolf Christian Albrecht v.Loeben, verkaufte es aber schon 1795 wieder an Gottlob Adolf Ernst v. Nostitz und Jänkendorf.
- Zwochau s.Glesin.